Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **RosaRot : Zeitschrift für feministische Anliegen und Geschlechterfragen**

Band (Jahr): **- (2020)**

Heft 58

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Editorial

Liebe Leserin*nen

Was bei der letzten Vernissage der *RosaRot* im frisch bezogenen feministischen Streikhaus noch in den Anfängen steckte, hat im letzten halben Jahr Form angenommen: Am Sihlquai 115 im fünften Kreise Zürichs entstehen Beziehungsgeflechte von unterschiedlichsten feministischen Projekten und Gruppierungen – mittendrin die *RosaRot*. Das Aufbauen neuer, solidarischer Strukturen ist mit viel Euphorie verbunden – und mit Anstrengung. Manchmal ist es schwierig, daneben auch noch die *RosaRot* zu stemmen. Und manchmal ist es genau das, was wir brauchen.
Für uns ist die *RosaRot* ein Prozess, der nicht nur das Herausgeben eines Hefts, sondern das Entwerfen eines ganzheitlich feministischen Projekts zum Ziel hat. Viele der Abläufe, die wir ausgeklügelt haben, wollen wir daher immer wieder verwerfen und neu denken. Das ist für uns politisch vernünftig, gleichzeitig aber auch erschöpfend. Wie gehen wir damit um, wenn wir nicht genug Zeit oder Energie haben, um all das zu stemmen, was wir gerne tragen würden? Was heisst es für uns als Redaktion den (eigenen) Druck zu spüren, etwas leisten zu müssen – und gleichzeitig unserem Anspruch gerecht werden zu wollen, solidarisch miteinander umzugehen? Und was machen wir, wenn kein*e von uns Lust hat, ein Editorial zu schreiben?
All diese und viele weitere Fragen werden uns auch in Zukunft beschäftigen. Und um unseren Ansprüchen mit Begeisterung zu begegnen, sind wir auf der Suche nach neuen Kompliz*innen. Dir gefällt die Vorstellung, die *RosaRot* als Heft und Projekt mitzugestalten und du hast Freude am Besprechen feministischer Fotografien, Gedichte, Bilder und Texte? Das Beherrschen der Kommaregeln ist auch echt keine Bedingung – dafür sind wir selbst der Beweis; genau aus diesem Grund, wären wir, um Menschen, mit Komma-Skills, aber auch nicht traurig.

Wir wünschen allen viel Freude beim Lesen, Diskutieren und Entwerfen.

Jana, Josefin, Selina, Lara, Maryse, Xenia, Damiana, Helena

/////////////////////
Nach unzähligen Hommagen an Regisseure würdigt ein alternatives Kino endlich das filmische Schaffen von Frauen mit einer eigenen Reihe. Ich soll das Plakat dazu gestalten. «Mach doch was mit roten Lippen oder Fingernägeln», sagt meine Betreuerin. «Es kann ja auch ironisch sein.»
\\\